

**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. 10.001/1-Parl/81

Wien, am 16. März 1981

An die
PARLAMENTS DIREKTION

941 IAB

Parlament
1017 WIEN

1981 -03- 19

zu 931 II

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 931/J-NR/81 betreffend Unterstützung der Graugansforschung
im Almtal, die die Abgeordneten Dr. STEINBAUER und Genossen am
20. Jänner 1981 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt
zu beantworten:

ad 1) und 2)

Wie in der Einleitung zur gegenständlichen parlamentarischen
Anfrage ausgeführt wird, wurde seitens der deutschen Max Planck-
Gesellschaft die Unterstützung für das Projekt der Erforschung
der Graugänse von Professor Dr. Konrad Lorenz im Almtal/Ober-
österreich eingestellt. Nach Auslaufen der Förderung des Fonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung hat das Bundes-
ministerium für Wissenschaft und Forschung einen Forschungs-
auftrag erteilt, um die Weiterführung dieser wissenschaftlichen
Arbeiten zu ermöglichen.

Um die Entscheidung über die Weiterführung dieses Forschungs-
projektes und die langfristige Finanzierung dieses Forschungs-
vorhabens zu ermöglichen, wurden vom Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung zeitgerecht Anstrengungen unternommen,
um eine geeignete Lösung zu finden.

Als erster Schritt in dieser Richtung ist die Einsetzung eines
Projektteams zu betrachten, dessen konstituierende Sitzung am
6. März 1980 stattfand. Im Projektteam sind vertreten:

1. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (die Forschungs-
stelle Grünau im Almtal ist Organisationseinheit der Abteilung
Tiersoziologie des Institutes für Vergleichende Verhaltens-
forschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

2. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
3. Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
(der Fonds hat für die ethologischen Forschungen in Grünau insgesamt ca. ÖS 2,2 Mio gewährt)
4. Die Herzog von Cumberland-Stiftung (sie hat Grundstücke und Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt sowie durch Rodungen, das Anlegen von Teichen und Wiesen, die Errichtung von Gehegen und anderes mehr wesentliche Voraussetzungen der Forschungen im Almtal geschaffen).
5. Die Max Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften
(sie hat bis etwa Mitte 1980 im Wege eines sogenannten Emeritusarbeitsplatzes für Professor Lorenz finanzielle Mittel von ca. DM 600.000,- zur Verfügung gestellt).

Dem Projektteam gehören ferner an:

1. Universitätsprofessor Dr. Antal Festetics (Institut für Wildbiologie der Universität Göttingen) als wissenschaftlicher Leiter des Projektteams
2. Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Kühnelt (Vorsitzender des Kuratoriums des Instituts für Vergleichende Verhaltensforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)
3. Professor Otto Koenig (Direkter des Institutes)
4. Universitätsprofessor DDr. Konrad Lorenz (Leiter der Abteilung Tiersoziologie des Institutes)
5. Dr. Gernot Graefe (Leiter der Abteilung Ökosystemforschung des Institutes).

Auf einstimmige Empfehlung der Projektteamsmitglieder hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Herrn Universitätsprofessor Dr. Antal Festetics mit der Durchführung einer Situationsanalyse der Verhaltensforschung in Österreich (Erhebung und Darstellung ihres Ist-Zustandes) beauftragt; sowohl der Titel dieses Forschungsauftrages als auch die Projektteamsbezeichnung "Verhaltensforschung in Österreich" bring die übereinstimmende Ansicht der Projektteamsmitglieder zum Ausdruck,

daß die Lage der Forschung an der Station in Grünau zwar besondere Berücksichtigung finden solle, jedoch nicht punktuell, sondern vor dem Hintergrund und im Zusammenhang mit der gesamten Verhaltensforschung in Österreich zu sehen sei. Diese Meinung deckt sich voll mit derjenigen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, das ja in Wahrnehmung seiner Koordinationskompetenz in bezug auf die Planung des Einsatzes von Bundesmitteln zum Zwecke der Forschung speziell auf eine synoptische Betrachtung der durch starke disziplinäre Auffächerung und institutionelle Distribution gekennzeichneten Verhaltensforschung bedacht sein muß.

Aus der erwähnten Ist-Zustandsanalyse - sie liegt zur Zeit noch nicht vor - wäre ein Forschungs(organisations)konzept der gesamten österreichischen Verhaltensforschung abzuleiten, d.h. ihr Soll-Zustand aus wissenschaftlicher und organisatorisch-finanziellrechtlicher Sicht zu definieren.

Dieses Konzept soll dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung als Entscheidungshilfe für die künftige Organisation dieses Forschungsbereichs in Österreich dienen. Das Erfordernis eines derartigen Konzeptes ist angesichts der Vielzahl involvierter Forschungs- und Forschungsförderungseinrichtungen unbestreitbar.

Die künftige institutionelle Verankerung der Verhaltensforschung in Grünau - und damit auch der Graugansforschung - wird als eines der Kernprobleme im Rahmen der ggstl. Situationsanalyse behandelt und im Zuge der Erstellung der Forschungskonzeption einer Klärung nähergebracht werden.

Aufgrund des dargelegten Sachverhaltes können endgültige Entscheidungen die Graugansforschung betreffend im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht getroffen werden, da sie jener Grundlage entbehren würden, die mit den erwähnten Analysen erst zu schaffen ist.

Für 1981 wurden für die Graugansforschung seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bereits am 18. Jänner d.J. - also vor der parlamentarischen Anfrage - Mittel in Höhe von ÖS 494.000,- im Rahmen der ho. Auftragsforschung genehmigt.